

Protokoll:

Die Vorsitzende legt dar, dass sich Möglichkeiten der Kooperation in der derzeitigen Situation als äußerst schwierig erweisen würden. Es seien bereits Gespräche mit dem Generalkonsul der Ukraine sowie dem Vorsitzenden des Deutsch-Ukrainischen-Vereins in Koblenz geführt worden, welche Empfehlungen für geeignete Kooperationsstädte ausgesprochen hätten. Im Fokus lägen dabei vor allem Städte in der Westukraine, die unter anderem nach Kriterien des Standorts und der Größe geprüft werden sollen. Sie führt aus, dass es nicht um ein Hilfsprojekt gehe, sondern zum einen mentale Solidarität und zum anderen das Knüpfen neuer Verbindungen als wichtig erachtet würden.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen oder Rückfragen.